

Die Entlarvung der Spionageorganisation Gehlen

Aus dem Urteil des Obersten Gerichts in der Strafsache gegen Haase und andere*)

I

Der durch den Hitlerfaschismus entfachte 2. Weltkrieg hatte für die Völker der Welt unermessliches Leid und eine unübersehbare Vernichtung wertvollster wirtschaftlicher und kultureller Güter zur Folge. In der richtigen Erkenntnis der Notwendigkeit, weitere Kriege zu vermeiden und den Frieden der Welt zu sichern, haben sich eine Reihe von Nationen von dem imperialistischen System, das immer wieder zu neuen Kriegen führt, abgewandt. Sie haben die Staatsmacht in die Hände des Volkes gelegt und sind bemüht, in engster freundschaftlicher Zusammenarbeit mit der Sowjetunion, die seit ihrem Bestehen unbeirrbar den Weg des Friedens gegangen ist, der Welt den Frieden zu erhalten. Diese Stärkung des Friedenslagers hat bei den Kriegstreibern, an deren Spitze der amerikanische Imperialismus steht, ohnmächtige Wut ausgelöst. Als einzigen Ausweg, die Schwächung des Kriegslagers und die Verkleinerung ihres Einfluszbereiches zu beseitigen, sehen die Kriegstreiber nur die Entfesselung eines neuen Weltkrieges.

Auch Deutschland ist nach Beendigung des 2. Weltkrieges in zwei Lager gespalten. In der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone, der jetzigen Deutschen Demokratischen Republik, wurde in Verwirklichung der Grundsätze des Potsdamer Abkommens die Zerschlagung der Monopole, die Entmachtung der Konzernherren und Junker und die Bestrafung der Kriegsverbrecher konsequent durchgeführt. Die Deutsche Demokratische Republik ist entschlossen, weiter den Weg des Friedens und des friedlichen Aufbaus zu gehen. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik hat durch dauernde intensive Bemühungen um die Einheit Deutschlands mit weitestgehender freundschaftlicher Unterstützung durch die Sowjetunion ihren unbeirrbaren Friedenswillen gezeigt.

In Westdeutschland dagegen sind unter Bruch des Potsdamer Abkommens die Junker und Konzernherren in ihren Stellungen belassen und die nazistischen und militaristischen Kriegsverbrecher freigelassen worden. Die Adenauer-Regierung betreibt auf Weisung und mit Unterstützung des amerikanischen Imperialismus entgegen den im Potsdamer Abkommen festgelegten Grundsätzen eine Politik der Spaltung. Das Entstehen eines neuen deutschen Imperialismus wurde durch Amerika nicht nur zugelassen, sondern darüber hinaus auch gefördert. Alle Bemühungen der Regierungen der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik zur Schaffung eines einheitlichen Deutschlands sind deshalb bisher erfolglos geblieben. Statt dessen wird in Westdeutschland die Remilitarisierung unter Großzüchtung des Revanchegeistes durchgeführt. Das Ziel der herrschenden Kräfte in Westdeutschland ist die Entfesselung eines neuen Weltkrieges, durch den in der Sowjetunion, in den Volksdemokratien und in der Deutschen Demokratischen Republik die alten kapitalistischen Zustände wiederhergestellt werden sollen. Diesem Ziel des amerikanischen und deutschen Imperialismus dient besonders der Adenauer-Staat mit allen seinen Institutionen. Seit 1945 wurden in Westdeutschland und Westberlin eine Reihe von Spionageorganisationen unter allen möglichen Tarnungen geschaffen. So entstanden die sog. „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“, der „Bund Deutscher Jugend“, der „Bund Freiheitlicher Juristen“, der „Bund der Heimatvertriebenen“, die „Dienststelle Blank“ und andere Spionage- und Terrororganisationen, die zum Teil in Prozessen vor dem Obersten Gericht und anderen Gerichten der Deutschen Demokratischen Republik entlarvt wurden.

Im vorliegenden Verfahren hatte sich das Oberste Gericht mit sieben Mitarbeitern der Spionageorganisation Gehlen zu befassen. Eine große Anzahl weiterer Mitarbeiter dieser Verbrecherorganisation befindet sich noch in Untersuchungshaft. Auch sie werden sich wegen ihrer Verbrechen vor den Gerichten der Deutschen Demokratischen Republik zu verantworten haben.

II

A. In der Hauptverhandlung vor dem Obersten Gericht ist festgestellt worden, daß der ehemalige General Gehlen der faschistischen Wehrmacht und Leiter der Abteilung „Fremde Heere Ost“ des faschistischen Spionage- und Abwehrdienstes im Generalstab Hitlers unter Ausnutzung der dort gemachten Erfahrungen bereits im Jahre 1946 in Westdeutschland mit dem Aufbau eines Spionage-, Sabotage- und Abwehrdienstes begann, der dazu bestimmt sein sollte, wieder in eine künftige westdeutsche Wehrmacht eingebaut zu werden. Die Durchführung dieser Aufgabe erfolgte unter Heranziehung von Ic-Offizieren des ehemaligen Generalstabs, Mitarbeitern der Gestapo und des Reichssicherheitshauptamtes des Hitlerregimes sowie früheren Berufsoffizieren und SS-Führern. Nachdem der Aufbau der Organisation — nach ihrem Gründer „Organisation Gehlen“ genannt — im wesentlichen im Jahre 1950 abgeschlossen und in Westdeutschland ein gut getarntes Spionagenetz unter der Leitung deutscher Faschisten und Militaristen errichtet worden war, wurde in den nachfolgenden Jahren ein umfassendes Netz von „Vertrauensleuten“ in wirtschaftlichen und politischen Institutionen und Organisationen in Westdeutschland und Westberlin geschaffen. So sind der Kommandeur der Westberliner Schutzpolizei, Duenning, der Chef der bayerischen Land-Schutzpolizei, Freiherr von Godin, der in der Zentrale des Bundesamtes für Verfassungsschutz in Köln tätige leitende Mitarbeiter Radtke, der Leiter der Vorprüfung II der Dienststelle zur Bearbeitung des Flüchtlingswesens — Anerkennung „politischer Flüchtlinge“ — Coßmann und dessen Stellvertreter Rahn Vertrauensleute der Organisation Gehlen.

Darüber hinaus wurden in großem Umfang in der Deutschen Demokratischen Republik wohnhafte Personen als Agenten angeworben, die entsprechend den ihnen erteilten Aufträgen Informationen über die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse in der Deutschen Demokratischen Republik sammelten und der Organisation Gehlen darüber Bericht erstatteten oder aber als Kuriere für die Überbringung derartiger Berichte fungierten.

B. In ihrer Struktur und Gliederung gleicht die Organisation im wesentlichen der des ehemaligen deutschen faschistischen Geheimdienstes, auf dessen Erfahrungen und Mitarbeiter sie sich seit ihrem Entstehen gestützt hat. Die Zentrale, die sog. Generaldirektion (GD), auch „Führungsstab“ genannt, mit ihrem Leiter Gehlen an der Spitze, befindet sich im amerikanischen Viertel in München, Pullacher Str. Die „Generaldirektion“ ist unterteilt in drei Hauptabteilungen — auch Hauptlinien genannt —, und zwar Hauptabteilung I (Spionage), Hauptabteilung II (Sabotage) und Hauptabteilung III (Abwehr). Diese gliedern sich wiederum in verschiedene Gruppen und Abteilungen mit speziellen Sachgebieten, z. B. militärische Spionage (Heeres-, Luft- und Marinestreitkräfte), wirtschaftliche und politische Spionage. Außer diesen Hauptabteilungen bestehen bei der „Generaldirektion“ operative und administrative Abteilungen wie Personal-, Schulungs-, Kurier-, Finanz- und Wirtschaftsabteilung, Nachrichtendienstkartei und Funkzentrale. Dieser Zentrale sind mehrere „Generalvertretungen“ (GV) der Linie I und eine der Linie III unterstellt. Sie haben ihren Sitz ausschließlich in der ehemaligen amerikanischen Besatzungszone in Westdeutschland. Den „Generalvertretungen“ nahegeordnet sind die sogenannten Bezirksvertretungen (BV), die je nach den Erfordernissen gebildet und in Abt. I und III (Spionage und Abwehr) oder in Abt. II und III (Sabotage und Abwehr) gegliedert sind und ihren Sitz gleichfalls in Westdeutschland haben. Ihnen obliegt die Aufgabe, die Arbeit der ihnen unterstellten „Unterververtretungen“ (UV), die spezialisiert auf dem Gebiet der Spionage, Sabotage oder Abwehr arbeiten, zu steuern. Die untersten operativen, von den „Unterververtretungen“ gelenkten Einheiten sind die „Filiale“, die nach den Aufgaben ihrer jeweiligen „Unterververtretungen“ arbeiten. Von

*) vgl. auch den auf S. 26 dieses Heftes abgedruckten Auszug aus dem Urteil des OG vom 21. Dezember 1953.